

GILLETTE — THE PARALLEL MARKET

Ferdinando Frega — Nando the Scribe

Gillettenarrative.com

GILLETTE — DER PARALLELMARKT

Es gibt ein Phänomen, das die Italiener nur aus der Welt der Bekleidung und vom Lebensmittelmarkt gut kennen: Sobald ein Produkt weltweit Interesse weckt, wird jeder, der inoffizielle Wege für seine Geschäfte nutzen kann, zum Parallelverkäufer.

Der Schutz gilt nur dem offiziellen Produkt, nie dem gefälschten — aber wie wir sehen werden, ist die Fälschung manchmal kaum noch zu erkennen, so hoch ist die Qualität ihrer Machart, und sie täuscht nicht nur die Kunden, sie lässt die Verbraucher nicht einmal ahnen, dass sie getäuscht wurden.

In den Achtzigerjahren gehörte es zu den angesagtesten Handelsphänomenen des Marktes, die Schwäche der Devisenmärkte auszunutzen — wir hatten über sechzig offizielle, handelbare Währungen —, Produkte im Ausland zu kaufen und zu Hause weiterzuverkaufen.

Als man dem damaligen italienischen CEO in einem Interview vorhielt, dass bei 200 Milliarden Lire Umsatz in Italien die Parallelimporte für Gillette nur 1 bis 5 Milliarden ausmachten — was als vernachlässigbar galt, zumal jede Maßnahme, diese Geschäfte zu unterbinden, weit mehr kosten würde als der Verlust selbst —, antwortete er:

Wenn wir heute zulassen, dass eine Handvoll Einzelner in die Grenzen eines Unternehmens wie Gillette eindringt, legitimieren wir eine Praxis, die unkorrekt ist, wenn auch nicht illegal — und das Prinzip der Gillette-Leute ist mehr wert als Geld.

Die Journalisten zogen sich zurück, als hätte man sie geschlagen. Niemand brachte die Geschichte, denn sie rührte an etwas, worüber nie jemand spricht: Werte.

Es ging nie um Profit. Nur um Menschen.

Ferdinando